

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **[Wahres Christentum]**

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren  
Christenthumbs...

**Arndt, Johann**

**[Frankfurt], 1644**

Super Cap. XXIII. & ult.

[urn:nbn:de:bsz:31-116697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116697)

Super Cap. XXIII. &amp; ult.

I. Von Geheimnissen des Creuzes/ vnd wie wir dadurch zu Gott gezogen werden.  
 Matth. 10. Wer nicht sein Creuz auff sich nimpt/ vnd folget mir nach/ der ist meiner nit werth.

**M**ein Gott himlischer Vatter/ lasse mich doch das Geheimnis des Creuzes/ so du deinen lieben Kindern zuschickest/ wol vñ recht im Geist erwecken/ auff das ich deine wunderbare Weisheit vñ gnädige vñ väterliche Vorsehung darauß erkenne: Ach himlischer Vatter/ du wilst ja/ das gleich wie dein Sohn Jesus nicht ohn Creuz inn seine Herrlichkeit gegangen ist/ also ich vnd alle deine Kinder ihm nicht ohne Creuz/ sondern sollen: durch Creuz nachfolgen vñ nachwandern durch viel das Creuz wilstu mich nach dir ziehen/ durch die Anfechtung wilstu mich gleichsam zu dir jagen/ das ich mit begierlichem Durst vnd hungerigem Hergen zu dir/ als zu dem Brunn/ da alle Wonnen/ Frid vñ Freude ist/ lauffe/ also das der Truncken ich bekomme/ auff den Creuz/ Durst desto süßser/ lustiger vnd angenehmer werde/ wie in dieser Zeit/ vnd hernach im Ewigen Leben: Ach mein Gott/ ich befinde ja/ das mir nimmer besser ist als vnder deiner Ruthe: Siehe/ wie das Fleisch nicht

nicht mag ohn Salz behalten werden / daß es nie  
 faule: Also vnser Adamisches Fleisch verdirbt in  
 seinen stinkenden Lüften / wo mit dem Salz des  
 Creuges es nicht bewärget wird. Ach durchs  
 Creug werde ich versenket inn den Grund der  
 wahren Demut / denn du mein Gott brauchest  
 diß Creug zu meiner Demut / daß ich erkennen  
 soll lernen mich desto bass: Ach gib mir deine  
 Gnade vnd hohe Liebe / so vnder dem Creug ver-  
 borgen/doch wol zu erkennen / auff daß ich mein  
 Creug mit willigem vnd frölichem Herzen von  
 deiner Hand auffnehme/ gänglich vnd gründlich  
 mich deinem Willen ergebe/ vnd deiner väterlis-  
 chen Vorsehung vnd Weisheit mich gang lasse /  
 auffopffere: Ach lasse mich doch recht verstehen  
 den Adel des Creuges / wie es deine Hof/Farbe  
 sey / darein du deine allerliebste Kinder kleidest:  
 Der einige/enge / schmaale Weg welchen Jesus  
 gewandelt/vnd alle Heiligen/ auffer welchem alle  
 andere Welt.Wege sind weite Wege/nach Egn-  
 pten / Sodoma/re. vnd nach welchem der reiche  
 Mann gewandelt hat: Daffür behüte mich/vnd  
 erhalte mich auff deinem Creugwege.

2. Niemand das mit Worten aussprechen  
 mag / wie ein vnaussprechlich Gut ins  
 Leiden verborgen ist.



Als erfahren allein diejenige / so dir /  
 O mein Gott/ in diesem Schmelz-  
 sen des Fleudes außerswehlet ma-  
 chest:

best: Ach die jenigen sagen auß Erfahrung mit  
 David/Es ist mir gut/ia es ist mir gut. H. Cri/daß  
 du mich gedemütiget hast / auff daß ich deine  
 Rechte lerne: Ach niemand kan dein heilig Wort  
 recht verstehen / es sey denn daß er durch Creuz  
 bewäret sey: wie geschriben siehet: sola, NB. Sola  
 vexatio dat intellectum: Allein / allein / NB. allein  
 die Anfechtung/Creuz vñnd Leiden / lehret auff  
 Wort mercken: Niemand kan mit David seine  
 Trost/Psalmen beren/es sey denn/daß er mit ihm  
 erst verfolget/verlästert vñnd verleumbdet werde:  
 Ehe das geschieht / O so betet ers wol aber es ist  
 kalt vñnd schläfferig Ding: Niemand kan ohne  
 Creuz zum Erkennnus sein selbst recht kom-  
 men: Ach da meyhet mancher / er sey ein guter  
 Christ/ein starcker Christ / aber siehe / wenn ihn  
 vnser H. Cri. Gott lästet angreiffen / auch mit ei-  
 nem einigen bösen Wort bißweilen: O so siehet  
 vñnd befindet er/wie sanftmütig vñnd starck er sey:  
 Kein Gebet dringet so durch die Wolcken/als der  
 Glenden/nichts treibet so sehr zu Gott/als Creuz:  
 In Reichthumb / Oberfluß/ ist leichtlich sich zu  
 vergreiffen/wie Jesus saget: Es sey leichter daß  
 ein Cameel durch ein Nadelohr gehe / denn daß  
 ein Reicher ins Reich Gottes gehe: je grösser  
 Noth / je durchdringender Gebet: Niemand ist  
 Gott lieber/ Christo vñnd allen Heiligen Gottes  
 ähnlicher / als der mit Creuz beladen: Nichts  
 wird vns in jenem Leben so sehr beträben/wo an-  
 ders

ders noch Betrübnuß alsdann seyn kan / denn  
 daß wir vnser Creuz so vnwillig getragen haben.  
 Nun mein Gott / Ach lasse mich doch den Adel  
 vnd hohen Nutz meines Creuzes wol erwegen/  
 auff daß ich mit Gedult vnd Freude mein Creuz  
 deinem Sohn nachtragen möge/ Amen.

3. Soltu zu deiner Vollkommenheit kommen / so mustu so bloß werden alles dessen das Gott nicht ist / daß du einen Faden an dir nicht behaltest / vnd derselbe muß dennoch für deinen Augen verspielt werden/vernichtet / vnd von allen Menschen vor ein Gespött vnd Thorheit vnd Keckerey gehalten werden.

**D**u dienest mir mein liebes Creuz /  
 Gott/daß ich es verstände/vnd folge  
 te deiner heiligen Vorsehung/weil ja  
 warlich kein Creuz/es sey auch so gering  
 oder groß als es wolle / auff mich fällt/ das  
 mit von dir mir außersenden vñ zugesendet: Nun  
 O mein Vatter/weil ich zur Verleugnung mein  
 selbst/ Absterben vnd verschmähen der Welt nit  
 kommen kan / anders als durch viel Creuz: Ach  
 so wirstu alles nach deiner Weisheit also anordnen/  
 daß es mir zu meinem Besten dienen wird:  
 Diser deiner allerweisesten Ordnung vnd väterlichen  
 Willen empfehle ich mich mit Leib vnd  
 Seelen

Seele/mache es nach demselben/so wird es ewig  
lich wol gemacht seyn / mache mich dadurch bloß  
vnd nackt/ vnd von aller Creaturen Liebe / Günst  
Hoffnung / Trost / auff daß ich allein an deiner  
Günst / Trost / Hoffnung mich halte: Lüttere vnd  
reintige mich dadurch wie das feine Gold von  
den Schlacken / der eygenen Liebe / Welt / Liebes  
so wil ich dich loben in Ewigkeit.

4. Lege auff / lieber Gott / was du willst / vnd  
wie viel du willst / vnd hilff tragen / so  
trage ich nicht / sondern du.

**D**enn dir allein vndergebe ich mich an  
Seel vnd Leib / was du mir zuschick  
est / wie vil du mir zuschickest das  
nemme ich gern an / meinen eygenen  
fleischlichen Willen / so zwar Creug fleucht / vnd  
nichts liebers als gute Tage suchet / vnd  
verleugnen / vnd deinem allerheiligsten / allerweits  
festen Willen wil ich es gang heimstellen / vñ gem  
zu friden seyn: Hilff du mir tragen / denn ich das  
geringste Creug auß meinen Kräfften ohne deine  
Gnade nicht mag tragen: Ach ich meyne je off  
daß ich wol tragen könne vnd wolle mein Creug:  
Aber in dem Creug / da befinde ich erst / wie  
schwach ich bin: da ist Klagen / Ungedult / da sibe  
ich auff disen / auff jenen / da werde ich kleinmütig:  
So sibe ich dann erst / wie gedultig ich bin: Dar  
umb / O mein Gott / hilff du mir tragen: Ich lan  
nicht / ich müßte sonst sincken vnd vndergeben.

5. Vnder

5. Vnter tausend Christen findet man kaum  
einen/der zu diser Vollkommenheit kom-  
men ist/das er der Welt nicht begehre zu  
gefallen.

**A**ch allhie habe ich mich wol vnd genau  
zu prüffen O mein Gott/ob ich auch der  
Welt begehre zu gefallen mit meinem  
Thun/Weden/vñ allem was ich vorhas-  
be/es darnach mache/das ich von der Welt ja mö-  
ge Lob vnd Ehre kriegen/vnd nicht verachtet wer-  
den: Ob ich mich auch ihr gleich stelle/an Geber-  
den/Leben vnd Wandel/auff das ich nach dem ich  
meinen Mangel in mir besinde/inn diesem Stück  
durch deine Gnade täglich mich bessere/der Welt  
täglich absterbe / vnd je länger je mehr wider dies  
selbe streite vnd kriege: Das verleyhe mir / O  
mein Sieges Fürst Jesu / der du die Welt mir  
zu gut überwunden hast/wie du sagest: Seyt ge-  
trost / ich habe die Welt überwunden: Dir sey  
Lob vnd Ehr in Ewigkeit/Amen.

6. Wenn alle Teuffel/die in der Hölle seyn/  
vñnd alle Menschen die auff Erden sind/  
zusammen geschworen hätten/sie könnten  
alle einem gläubigen Menschen / vnd ei-  
nem Geliebten Gottes nit schaden/vnd  
je mehr sie sich bestreiffen ihm zu schaden/  
je mehr er erhöht wird von Gott.

Ach

**A**ch mein Gott / du mein allerliebster  
 Vatter / gib mir doch eine solche fremdis-  
 ge Zuversicht / daß ich gewislich vñnd  
 mit vnsehlbarem Vertramē / glaube / daß  
 nach deinem vñnd nicht nach des Satans vñnd  
 der gottlosen Welt in der Willen / mein Creng  
 mir begeue: Ach sibe / ob dises wol wahr ist / vñnd  
 ich es mit dem grossen Hauffen in guten Tagen /  
 wann der Wind mit mir ist / auch oben hin mit  
 glaube / dennoch / wenn mir Creng zubanden komit  
 vñnd der Wind sich vmbkehret / O da ist alles  
 Vertramē weg / da sibe ich in Vagedult / bald auff  
 disen / bald auff jenen / gib bald diesem Menschen  
 bald jenem Schuld / zürne bald mit diesem bald  
 mit jenem / klage vñnd bin ganz klermütig: ob  
 nun wol es nit ohn ist / daß böse Leute vñ der Teuff-  
 fel dar zu dienen helfen / vñnd nichts lieber sehen /  
 als meinen Schaden / dennoch / mein Gott / gleich  
 wie keine Creatur sonst ohn vñnd wider deinem  
 Willen nicht ein Hand oder Fuß regen kan / ja  
 gleich wie der Teuffel nicht Macht hat die Sāw  
 zu verlegen / ohn deinem sonderbaren Zulass / Ach  
 also glaube ich / vñnd hilff O frommer Vatter / vñnd  
 mehre inn mir disen Glauben / daß ich gewislich  
 vñnd mit fremdiger Zuversicht glaube / daß weder  
 Sathan noch alle Menschen / in diser Welt mir  
 Schaden können / wenn du es ihnen nicht verbān-  
 gest / du aber verhängst es zu meinem Nutzen  
 vñnd Besten: wie du über deinen Sohn / vñnd alle  
 andere



andere deine außersweltliche Kinder/allein zu ihrend  
 Besten/alles Dugemach/damit der Teuffel vnd  
 Menschen sie geplaget haben / verhänget hast :  
 Wie nun deinem Sohn/ vnd allen deinen Heiligs  
 gen ihr Creuz zum Besten gereicht ist/ Ach also  
 lasse es mir auch zu meinem Besten erreichen :  
 gleich wie aber dein Sohn auff teure Menschen  
 gesehen/sondern auff dich/wie er saget zu Pilato :  
 Du hättest dich keine Macht über mich / wäre sie  
 dir nicht von oben herab gegeben : Ach also lasse  
 mich bey allem meinem Creuz nicht auff Mens  
 schin/sonderw auff dich sehen / der du deiner wun  
 derbaren vnd allerweifesten Ordnung nach mich  
 mit Creuz heimsuchest/auff das ich deinen Wils  
 len erkenne/lobe/mich ihm vnderwerffe / vnd in  
 stiller Sanfftmüt sage : Der hErz mein Gott/  
 vnd nicht die Menschen/hat mir dich zugeschicket/  
 sein Name sey gebenedeyet in Ewigkeit/Amen.

7. Glaube mir / die ganze Welt kan dich  
 nicht belaidigen / wenn du ohne Unge  
 dult vnd Zorn bleibest / schweig still / als  
 ein Todter im Grabe/vnd sehe was dir  
 die ganze Welt thun kan. Warlich sie  
 thut nichts anders / denn das sie dir ein  
 Krone bereitet deines Lobs bey Gott.

**W**ie das wollestu / O mein hergen Vats  
 ter/in mir wärcken/denn von mir selbst/  
 inn meinem Adamischen Fleisch vnd  
 Blut

Das dritte Buch.

709

Blut finde ich dieses nit/drumb saget nit vmbsonst  
Jesus: Lernet von mir/denn ich bin sanftmütig/  
so / so werdet ihr Ruhe finden für ewre Seele:  
Ach wer will mich beträben/verunruhigen/wenn  
ich wol zu friden bleibe bund alles in Gedult dir/  
O mein Gott / heimstelle. Darumb / O mein  
Gott/dämpffe in mir alle Vngedult/das ich möge  
leiden ohne Klag/ohne Nachred/ ja das ich lieb  
habe Leiden/Hohn vnd Spott / bund mich darzu  
darinn frewe / das ich würdig sey vmb deines  
Namens willen zu leiden: Welches/wie du an-  
gefangen hast inn mir zu würcen / dir sey ewig  
Danck davor / Ach so stärke mich darinn /  
zu deines Namens Ehre/  
Amen.

Gott allein die Ehre/  
Amen!

Ende des Dritten Buchs.



